

Hiddingsels Grundschule vergrößert sich durch den An- und Umbau deutlich

## Anbau wächst - Vorfreude auch

Von Claudia Marcy

**HIDDINGSSEL.** Das Wasser. Das Wasser hat Ralph Koppe, Architekt bei der Stadt Dülmen und dort unter anderem für den Anbau Grundschule Hiddingsel zuständig, sowie Bauleiterin Eva Maria Thiemann einiges Kopfzerbrechen bereitet. Solange Schichtwasser in der Baugrube ist, das nicht oder kaum versickert, sind Betonarbeiten nicht möglich.

Das Wasser aus der Grube herauszubekommen, war also ein Kapitel für sich. „Aber jetzt können die Betonarbeiten im zweiten Kellerbereich weitergehen“, zeigt sich Koppe bei der Besprechung auf der Baustelle Mitte dieser Woche ganz zufrieden mit dem Stand der Dinge.

Tatsächlich herrschte auf der Baustelle reges Treiben. Der Neubau ist schon in die Höhe gewachsen. Jetzt könne man sich vorstellen, wie es einmal werden soll, findet Schulleiterin Petra Giebelhausen. Vom ersten Stock aus hat sie einen guten Überblick über die Baustelle. Sie zeigt auf den Zwischenaum zwischen dem jetzigen Schulgebäude, dem Altbau, und dem wachsenden Neubau. „Das ist der neue Innenhof der Schule“, sagt sie und man merkt, wie sehr sie sich über diese Neuerung freut.

Der Neubau, der auf dem Gelände hinter der Schule errichtet wird, behindert den Schulalltag kaum. Das Material werde nicht durch die schmale Straße angefahren, die zur Schule führt, sondern hinten herum über das Feld, erläutert Koppe.

Mit den kleineren baulichen Veränderungen im Altbau, die der Um- und Anbau mit sich bringt, könne man gut leben, findet auch die kommissarische Schulleiterin. So ist das Panoramafenster im Erdgeschoss zuge-



Der Anbau der St.-Georg-Grundschule in Hiddingsel wächst langsam in die Höhe.

DZ-Foto: Marcy

mauert werden. Später einmal soll es an dieser Stelle in den Neubau gehen. Ein großer Bildschirm ist auf der weißen schmucklosen Wand angebracht. Auf ihn sollen Übertragungen aus einem Miskasten stattfinden, verrät die Schulleiterin. Die Kinder können dann verfolgen, wie die Jungen heranwachsen. Zuvor soll die Wand bemalt und in ein Wald-Wandbild verwandelt werden.

Auch musste sich die Schule von einem Teil des Geräteraums in der Turnhalle trennen sowie von einem Lagerraum in der Schule. Diese Fläche wird künftig als Durchgang von der Schule direkt zur Turnhalle genutzt. „Dann müssen wir nicht mehr über den Schulhof gehen.“

Überhaupt die Turnhalle. Sie ist bislang der Versammlungsraum der Schule und der Schulgemeinde, in der auch Aufführungen stattfinden. Das wird sich ändern. Im Altbau werden zwei Klassenräume sowie das Zimmer, das dazwischen liegt, zu einem großen Raum zusammengelegt, „in dem sich die

Schulgemeinde treffen kann“, blickt die Schulleiterin nach vorn. Architekt Koppe geht davon aus, dass das neue Schulgebäude Ende des Jahres fertig ist. Schüler und Lehrer werden dann dorthin umziehen. Ist der Umzug abgeschlossen, werden im Altbau einige Baumaßnahmen

### Die nächsten Schritte

So geht es weiter an der Grundschule Hiddingsel: An die Bau- und Stahlbetonarbeiten schließen sich die Dacharbeiten an und die Fenster werden eingesetzt. Dann ist der Neubau geschlossen. In den Sommerferien soll im An-

schluss mit den Installationsarbeiten begonnen werden, die sich voraussichtlich bis Ende des Jahres erstrecken. Im Neubau sind die Klassenräume, Lehrerzimmer, Schulbüros und Verwaltungsräume untergebracht.

notwendig. Die Mensa im Keller des Altbaus wird bleiben, aber größer werden, sagt die Schulleiterin. Schon jetzt essen über 50 der insgesamt 100 Schüler in der Schule. Das Erdgeschoss ist für die Umkleekabinen, die Über-Mittag-Betreuung, reserviert, im ersten Obergeschoss wird es Fach- und Differenzierungsräume sowie den Raum für die Schulgemeinde geben. Ostern 2024 soll alles fertig, die Schule dank Aufzug barrierefrei sein, so Koppe. Petra Giebelhausen ist lieber etwas vorsichtiger, rechnet damit, dass es auch Sommer werden kann. Aber fest steht für sie: Ist alles fertig, wird gefeiert. „Denn für unsere Schule ist diese Vergrößerung ein Einschnitt.“